

Geschäftsbericht 2009

*Thüringer Feuerwehrverband –
die Stimme der Thüringer Feuerwehrleute*

I. Die zusätzliche Altersversorgung der Thüringer Feuerwehrleute

Im Mai letzten Jahres hat der Thüringer Landtag einstimmig die Einführung der zusätzlichen Altersversorgung für Mitglieder der Einsatzabteilungen in den Freiwilligen Feuerwehren des Freistaats Thüringen eingeführt. Dies war ein wichtiger Meilenstein zur Sicherung der Einsatzbereitschaft in unseren Freiwilligen Feuerwehren des Freistaats. Diese zusätzliche Altersversorgung ist als Anreiz zum Engagement im Ehrenamt bei den Feuerwehren und als weitere soziale Absicherung unserer Feuerwehrleute gedacht. Für diese Investition in Höhe von jährlich 6 Mio. € in die Kameradinnen und Kameraden bei den Freiwilligen Feuerwehren Thüringens meinen besonderen Dank an die Abgeordneten des Thüringer Landtags und an die Thüringer Landesregierung für den Mut ein neues Instrumentarium für die Ehrenamtsförderung bei den Feuerwehren zu schaffen. Sie haben nicht nur geredet, sondern sich auch gegen die Bedenkenträger durchgesetzt und ein Signal für die Zukunft unseres Feuerwehrwesens in Thüringen gesetzt.

Leider gab es wieder einmal eine Reihe von Bedenkenträgern auch in unseren eigenen Reihen. Wie bei allen Ideen in letzter Zeit geht es einigen nicht weit genug und andere halten schlicht neue Ideen für Teufelszeug.

Nur ein „Weiter so ...“ wird es angesichts des gesellschaftlichen Wandels nicht mehr geben. Wer sich nicht bewegt, der wird bewegt und im schlimmsten Falle abgewickelt.

Ich möchte an dieser Stelle einmal die Gelegenheit nutzen, um das Verständnis in den Feuerwehren eingehend zu beleuchten. Wir denken zu oft in unseren Feuerwehren nur in den Kategorien „schwarz“ oder „weiß“. Ein Dazwischen wird nicht zugelassen, als ob es „grau“ nicht gebe. Doch leere öffentliche Kassen fordern Kompromisse oder Prioritäten. Feuerwehr ist Pflichtaufgabe der Gemeinde. Doch in der Aufzählung der Pflichtaufgaben der Gemeinde in der Thüringer Kommunalordnung stehen noch weitere Aufgaben. Diese muss die Gemeinde auch erfüllen und hier bedarf es Kompromisse. Dann müssen wir Feuerwehrleute die Beschaffung notwendiger neuer Technik aufschieben, wenn die Sicherheit unserer Kameradinnen und Kameraden nicht gefährdet wird.

Und hier, liebe kommunale Bedenkenträger, gibt es für uns Feuerwehrleute keine Kompromisse. Jede Feuerwehrfrau und jeder Feuerwehrmann haben einen unumstößlichen Anspruch auf ausreichenden Schutz im Übungs- und Einsatzdienst. Und damit komme ich zu den Prioritäten. Die Feuerwehrleute in unserem Freistaat riskieren ihre Gesundheit und leider auch manchmal ihr Leben bei Einsätzen. Der Faktor persönliche Schutzausrüstung und gewartete, einsatzbereite Feuerwehrtechnik sind Grundvoraussetzung für einen sicheren Einsatz. Deshalb werden wir bei aller Bereitschaft zu Kompromissen eines nicht tun, unser Fell zum Markte tragen.

Jeder der glaubt, dass es ein Flicker auf der Einsatzkleidung erstmal tut und gleichzeitig aus Wahlkampfgründen einen neuen Fußballplatz oder ähnliches baut, der wird den Sturm unseres Verbandes zu spüren bekommen.

An meinen Ausführungen ist die Gradwanderung in den Thüringer Kommunen zu spüren.

Diese Gradwanderung erlebt gerade unsere zusätzliche Altersversorgung für unsere Feuerwehrleute. Klar war mir, dass es Reibungspunkte geben wird. Klar war mir auch, dass es andere Lösungen gibt. Aber die Einführung der sog. Feuerwehrrente ist doch nicht das Ende der Fahnenstange. Sie ist nur ein Baustein in der Ehrenamtsförderung in unseren Feuerwehren. Andere Bausteine gehören dazu, damit am Ende auf einem festen Fundament ein sturmerprobtes Haus, nämlich unser Thüringer Feuerwehrsystem steht. Ich freue mich über die verschiedenen Prämiensysteme und Vergünstigungen für unsere Feuerwehrleute in einzelnen Thüringer Kommunen. Aber es sollten keine Einzelbeispiele bleiben. Hier hilft es nicht darüber zu jammern, dass es in der örtlichen Wehr an Personal fehlt. Hier muss man auch mal die Ärmel hochkrempeln und alle Werkzeuge auch mal anwenden, die wir als Thüringer Feuerwehrverband oder der Freistaat Thüringen zur Verfügung stellen. Da gab es nach der Herabsetzung des Eintrittsalters in die Jugendfeuerwehr auf 6 Jahre Bedenkenträger, die auf die Probleme im Umgang mit Kindern dieser Alterstufe hinwiesen. Doch bei allen Bedenken, die wir immer so haben, sollten wir um etwas zu erreichen nicht gleich die Flinte ins Korn werfen, sondern unsere Innovationsfähigkeit nutzen, um Lösungen zu suchen.

Ich möchte an dieser Stelle alle zum Ideenwettbewerb animieren:

„Sagt mir nicht, was nicht geht, sondern sagt mir lieber, wie wir es hinkriegen können, dass es doch geht!“

Diese Kreativität haben die Thüringer Feuerwehrleute gezeigt. Mehr als 2800 Kinder machen in der Altersgruppe 6 bis 9 Jahre bei unseren Jugendfeuerwehren mit. Und sehr viele kommen aus der Brandschutzerziehung. Mit der Einführung im Lehrplan der Klassen 2 bis 4 an den Thüringer Grundschulen ab 2011 wird diese flächendeckend im Freistaat praktiziert. Die 3 Säulen (ehrenamtliche Brandschutzerzieher, hauptamtliche Brandschutzerzieher und Grundschullehrer) können vor Ort die Umsetzbarkeit unseres bewährten Konzeptes in Verbindung mit dem Lehrbegleitheft, welches wir von der Sparkassenversicherung gefördert bekommen, garantieren. Das sind Erfolge, die unsere Zukunft sichern werden.

Ich denke, dass auch die zusätzliche Altersversorgung ein Erfolg werden kann. Uns war vor allem die Flächendeckung wichtig. Jede Feuerwehrfrau und jeder Feuerwehrmann sollte nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst in den Genuss dieser Versorgung im Alter kommen. Wir wollten keine Unterscheidung in Atemschutzgeräteträger, in Maschinisten, in Mitglieder einer Stützpunktfeuerwehr oder ähnliches. Jede und jeder ist wichtig, der sich in jeder Form auch immer in unseren Feuerwehren engagiert. Das lebenslange Engagement in unserer Feuerwehr soll diesen Anreiz erfahren. Wir wollen erreichen, dass man sein Leben lang sich bei der Feuerwehr, auch nach einem Umzug, engagiert.

Deshalb hoffen wir, dass unser Modell Schule macht. Einige Bundesländer haben die Einführung ins Auge gefasst und unsere Idee haben wir in Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen vorgestellt. Dort gibt es bereits parlamentarische Initiativen.

Seit Anfang des Jahres gibt es die zusätzliche Altersversorgung und es gibt erste Umsetzungsprobleme, die aber marginal sind. So waren einige Bürgermeister verärgert, dass der Freistaat keine genauen Vorgaben gemacht habe, wer zu versichern sei. Doch der Freistaat hat dies getan. Jeder ist zu versichern, der Mitglied einer Einsatzabteilung ist. Jedoch fangen jetzt die Feuerwehren mit der „Säuberung“ ihrer Mitgliedskartei an.

Bei vielen Feuerwehren wurden seit Jahren Mitglieder geführt, die seit Jahren in der Feuerwehr nicht mehr gesichtet wurden. Wir werden durch diese nötige statistische Bereinigung kurzfristig zu einem vermeintlichen Mitgliederschwund kommen. Dieser gefährdet aber unsere Einsatzbereitschaft nicht. Eine Karteileiche hat noch nie einen Brand gelöscht.

Weiterhin ist jetzt oft von Bürgermeistern zu vernehmen, dass die zusätzliche Altersversorgung ihre Gemeindehaushalte erheblich belasten würde. Doch sie erwähnen mit keiner Silbe, dass der Freistaat den gemeindlichen Eigenanteil über den kommunalen Finanzausgleich gegenfinanziert. Leider ist es verbreitet seinen Feuerwehrführungskräften nur Halbwahrheiten zu präsentieren, um einen Frust auf die Landespolitik aufzubauen, der ungerechtfertigt ist. Nicht die Erfolge werden gefeiert, sondern die Schuld bei Misserfolgen auf andere verschoben. Dieses Gebaren in den Thüringer Gemeinden muss ein Ende haben. Wir sitzen alle in einem Boot und sind gemeinsam zum Erfolg verdonnert. Bei uns Feuerwehren heißt es immer: „**Einer für alle – alle für einen**“.

Also lasst uns auch in der Zukunft so handeln. Nur gemeinsam können wir überleben, ob Gemeinde, Freistaat oder Feuerwehr.

II. Gesetzliche Rahmenveränderungen

Am 27.01.09 hat Innenminister Scherer endlich – 2 Jahre nach Inkrafttreten des neuen Brand- und Katastrophenschutzgesetzes – die neue Feuerwehrorganisationsverordnung erlassen.

Die Novellierung unseres Gesetzes im Jahr 2007 sowie die Einführung geänderter Dienstvorschriften und Fahrzeugnormen machte eine Anpassung der Verordnung notwendig.

Strukturell wurde die Verordnung anwenderfreundlicher gestaltet. Es wurden die Vorschriften gestrichen, die bereits in anderen Rechtsgrundlagen geregelt sind. Beispielhaft seien hier die Schutzkleidung und die Ausbildung genannt.

Es wurde erstmals eine Mindeststärke definiert, die sich aus der Art und der Anzahl der vorzuhaltenden Fahrzeuge ableitet. Die Vorhaltung von hauptamtlichem Personal wurde konkretisiert, so dass bereits ab einer Einwohnerzahl von 30.000 und der Einstufung in die Risikoklasse 4 eine Staffel nötig ist.

Die Risikoklassen wurden reduziert. Es gibt die Brand- und technischen Gefahren sowie die Gefahrgut/ABC-Gefahren. Jede Gemeinde muss sich neu einstufen und die zukünftige Fahrzeugbeschaffung den geänderten Strukturen anpassen. Die Fahrzeuge wurden in der Anlage zu § 3 den neuen Normen angepasst.

Bei der Feuerwehrdienstkleidung wird auf mehr Einheitlichkeit in Thüringen hingewirkt.

Die Jugendfeuerwehr wird zukünftig nach der Bekleidungsrichtlinie der Deutschen Jugendfeuerwehr ausgestattet.

Die Führungs- und Fachkräfte werden durch einheitliche Westen gekennzeichnet. Die Helmkenzeichnung (außer Atemschutzgeräteträger) entfällt. Die Beförderungen bei den Freiwilligen Feuerwehren wurden verstärkt auf die Dauer der Mitgliedschaft in der Feuerwehr ausgerichtet, um einen stärkeren Anreiz im Ehrenamt zu erreichen.

In § 11 Absatz 2 wird geregelt, dass die Tätigkeit in der Jugendfeuerwehr auf die Truppmannausbildung Teil 2 angerechnet wird.

Die Ausbildung zum „Verbandsführer“ ist nur noch bei Ortsbrandmeistern nötig, wenn die Stärke der Gemeindefeuerwehr die Gruppe übersteigt. Neu vorgeschrieben ist die Ausbildung zum „Verbandsführer“ für die Kreisbrandmeister.

Der Kreisjugendfeuerwehrwart hat zukünftig eine Ausbildung wie der örtliche Jugendfeuerwehrwart vorzuweisen. Die hauptamtlichen Kräfte der Freiwilligen Feuerwehren müssen mindestens die Befähigung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst besitzen.

Wie ihr an der beispielhaften Aufzählung der Änderungen merkt hat die neue Verordnung die gesetzlichen Vorgaben an die Realität angepasst und ist eine gelungene Ergänzung zu unserem Gesetz. Weitestgehend wurden dabei unsere Forderungen umgesetzt. Viele Gemeinden haben bereits im letzten Jahr ihre notwendige Neueinstufung in die Risikoklassen vorgenommen.

Leider ist die Katastrophenschutzverordnung erst im Dezember im Innenausschuss des Thüringer Landtags behandelt worden.

Sie ist noch nicht erlassen, so dass dem Katastrophenschutzsystem im Freistaat noch die nötige Arbeitsgrundlage fehlt. Die Verunsicherung ist in den Landkreisen und kreisfreien Städten groß. Die Kammereien nehmen die eigentlich zweckgebundenen Finanzausweisungen des Freistaates ein. Jedoch werden die Mittel teilweise zweckentfremdet, da eine klare Rechtsvorschrift noch nicht erlassen ist.

Die EU-Gesetzgebung nimmt immer größeren Einfluss auf unsere Feuerwehren. Jedoch kann zwischenzeitlich nicht jede Gemeinde die Neuerungen finanzieren, z.B. jährlich neue Normen für Schutzkleidung. Ein besseres Augenmerk aus Brüssel für unsere Regionen ist hier nötig. Der DFV hat als erster nationaler Feuerwehrverband sein Büro in Brüssel geöffnet. Jetzt muss die Interessenvertretung vor Ort greifen, damit Europa zusammenwächst ohne ehrenamtliches Engagement zu zerstören.

III. Feuerwehrführerschein und Fahrsicherheitstraining

Die Festschreibung des zulässigen Gesamtgewichts in der Führerscheinklasse B auf 3,5 t gefährdet die Einsatzbereitschaft kleinerer Feuerwehren, da ausgebildete Fahrer mit Lkw-Führerschein fehlen. Die Erhöhung auf 4,75 t für die Feuerwehren durch die Bundesgesetzgebung kann dieses Problem teilweise beseitigen. Jedoch ist ein bürokratisches Monstrum entstanden, das im Zuge des Föderalismus reichliche Stilleblüten entwickelt.

Die Gesetzesänderung sieht vor, dass bis 4,75 t eine interne Ausbildung und Prüfung sowie bis 7,5 t Fahrzeuggewicht eine vereinfachte Ausbildung und Prüfung durch reguläre Fahrschulen stattfindet.

Leider gibt es keine bundeseinheitliche Lösung. Jedes Land wird seine Regelungen zur Umsetzung erlassen. Der Freistaat Bayern hat dies bereits getan. Jetzt muss auch unser Freistaat folgen. Dies sollte aber eine einheitliche Lösung in allen Bundesländern sein. Nicht dass verschiedene Lösungen dafür sorgen, dass an den jeweiligen Landesgrenzen der Feuerwehrführerschein seine Gültigkeit verliert. Unser dauerhaftes Ziel muss aber die Anerkennung der Feuerwehr als Teil des Katastrophenschutzes im Sinne der Europäischen Führerscheinrichtlinie und darauf beruhend eine generelle Befreiung bis 7,5 t sein.

Wir wollten für unsere Maschinisten handeln und bieten seit September letzten Jahres gemeinsam mit dem ADAC in dessen Fahrsicherheitszentrum in Nohra ein Fahrsicherheitstraining an. Die Nachfrage ist riesig und wir sind bemüht in diesem Jahr den Seminarinhalt und die mögliche Seminaranzahl zu verbessern.

Damit haben wir einen weiteren Baustein geschaffen, um unseren Mitgliedern nicht nur Lobbyist, sondern auch Dienstleister zu sein. Mit dem Fahrsicherheitstraining soll die Sicherheit bei Übungs- und Einsatzfahrten weiter erhöht werden.

IV. Facharbeit im Verband und JABZ gGmbH

I. Arbeit der Fachabteilung Soziales (Berichterstatter: Kamerad André Wagner)

Während des Jahres 2009 gab es für den Fachbereich Soziales einige Anfragen, z.B. zum Thema „Notfallseelsorge“. Diese wurden beantwortet.

Ebenso konnte an der Winterklausur, der Frühjahrs- und Herbsttagung sowie an verschiedenen Sitzungen des Gesamtvorstandes in Erfurt teilgenommen werden.

Ein Treffen mit Landespolizeipfarrer Herrn Michael Zippel fand am 28.9.2009 in der Geschäftsstelle des Thüringer Feuerwehrverbandes in Erfurt statt. Bei diesem sehr konstruktiven Gespräch wurden der Stand und die Systeme der „Notfallseelsorge“ in Thüringen erörtert. Weiterhin konnte Herr Zippel für einen Vortrag über die „Notfallseelsorge“ in Thüringen im Rahmen einer Tagung des ThFV 2010 gewonnen werden.

2009 gelang es Bibeln für den ThFV zu erlangen. Jetzt, 2010 ist es den KFV/SFVen möglich, kostenlos Bibeln bei der Geschäftsstelle des ThFV in Erfurt zu bestellen. Diese Bibeln werden uns vom Internationalen Gideonbund in Deutschland e.V. zur Verfügung gestellt. Sie sind im Taschenbuchformat und enthalten das „Neue Testament“ in der Luther-Übersetzung.

Herzlichen Dank gilt auch den Referaten „Soziales“, „Frauen“ sowie „Alters- und Ehrenkameradschaft“, die im Jahr 2009 hervorragende und selbstständige Arbeit geleistet haben. Besonders zu erwähnen sind Margitt Wolf und Ekkehard Cammerer.

a) Referat Frauen (Berichterstatterin: Margitt Wolf)

Bereits zum 4. Mal lud Frau Iris Gleicke (MdB) Feuerwehrfrauen aus ihrem Wahlkreis (Schmalkalden-Meiningen, Hildburghausen und Suhl) zu einem Berlin-Besuch ein. Dies ist ihr Dank für unser Engagement im Ehrenamt.

Erstmals nahmen in diesem Jahr auch einige Feuerwehrkameraden teil und da Osterferien waren, Kinder betreut werden mussten, auch ein paar Kinder von Feuerwehrkameradinnen.

Die Tage waren voll ausgeplant mit Terminen. So besuchten wir unter anderem den Reichstag, das Bundesinnenministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen und sahen und erfuhren viel von Berlin.

Für Frau Bundesministerin Von der Leyen hatten wir einen Brief und einen Bildband von Thüringen als Anerkennung für die Unterstützung „Frauen in die Feuerwehr“ mitgenommen.

Angenehm überrascht waren wir, als uns die Ministerin diesbezüglich ein Dankeschreiben zukommen ließ.

Wieder einmal durften wir vom 06. bis 08. April drei unvergessliche Tage in Berlin erleben.

Dank hierfür gebührt Frau Gleicke und ihren Mitarbeiterin für ihren stetigen Einsatz für uns Feuerwehrfrauen.

Am 27. Juni 2009 fand im Gerätehaus der FE Erfurt-Stotternheim unser nächstes Treffen statt.

Frau Groß, Vorsitzende des Innenausschusses des Thüringer Landtages und Initiatorin bei der Herabsetzung des Eintrittsalters in die Thüringer Jugendfeuerwehr, erklärte uns sehr anschaulich ihre Beweggründe für ihren Einsatz für die Feuerwehren und wies nochmals auf die Errungenschaften für uns hin (z.B. Eintrittsalter JFW 6 Jahre, Alter für Einsatzabteilung angehoben, Feuerwehrrente usw.).

Im Anschluss daran fand mit Herrn Hartmut Walther, Mitarbeiter a.D. im Familienministerium Thüringen, ein weiterführendes Seminar zum Thema: „Konflikt- und Gewaltprävention“ statt.

Im August fand für 30 Kameradinnen bei der Firma Brandschutztechnik Müller GmbH in Günthersleben ein Seminar zum Thema: „Patientengerechte Unfallrettung mit hydraulischem Rettungsgerät“ statt.

Das Besondere an diesem Seminar: „das Seminar wurde in Deutschland erstmals speziell für Feuerwehrfrauen durchgeführt“.

In Zusammenarbeit mit dem Weber-Hydraulik-Ausbilderteam lernten die Kameradinnen den Umgang mit Schere und Spreizer.

3 Stationen waren zu bewältigen mit unterschiedlichsten Problemfällen.

Am Ende waren sich alle einig:

- wir waren zwar total geschafft;
- viel theoretisches und praktisches Wissen wurde uns vermittelt und
- wir können es!

Welchen Stellenwert wir Feuerwehrfrauen genießen, zeigt auch die Anwesenheit der Gäste an diesem 8. August.

So waren der damaligen Innenminister, Herr Manfred Scherer, die ehemalige Innenausschussvorsitzende, Frau Evelin Groß, Herr Jörg Kellner, Landtagskandidat, Frau Luster, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Gotha, Kamerad Andreas Clemen, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Schmalkalden-Meinungen und Herr Eike Kellermann, Journalist, bei uns in Günthersleben.

Danke auch an dieser Stelle der Firma Brandschutztechnik Müller, insbesondere Frau Schäfer, und dem Ausbildungsteam der Firma Weber-Hydraulik, Herrn Weber und Herrn Geyer.

Am 13. August waren wir zu einer Diskussionsrunde mit Frau Iris Gleicke und Frau Bärbel Dieckmann, Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn, in Suhl.

Der Abend stand unter dem Motto: „Gebraucht, gebremst, gegängelt?“

Die Frauenfrage 20 Jahre nach der friedlichen Revolution.

Ungleiche Schwestern nannte Iris Gleicke die Frauen in den alten und neuen Bundesländern in Anlehnung an einen Artikel der taz.

In der Diskussion stellte sich dann heraus, dass die „Schwestern“ nicht mehr so ungleich sind.

Vieles hat sich verändert und gerade die Frauen haben viel voneinander gelernt.

Unsere letzte Veranstaltung führten wird am 21. November 2009 wieder im Gerätehaus der FE Erfurt-Stotternheim durch.

Frau Petzold, amt. Geschäftsführerin der FUK Mitte, referierte zu Aufgaben der FUK. Viele offen stehenden Fragen konnten so in angeregter Atmosphäre geklärt werden. Frau Messing von der Frauenakademie Hildburghausen gestaltete dann den Workshop weiter zu Frauenfragen, Frauen und die Kreativität sowie die Einführung in die Technik des Trockenfilzens.

Dank allen Kameradinnen für ihr hohes Engagement, unseren Feuerweirkameraden für ihre Unterstützung, allen Referenten und Ausbildern, dem Vorstands des Thüringer Feuerwehr-Verbandes e.V., ganz besonderes Kameraden Lars Oschmann, und vor allem dem Thüringer Innenministerium, ohne dessen Hilfe wir die vorgenannten Maßnahmen sonst nicht hätten durchführen können.

b) Referat Alters- u. Ehrenkameradschaft (Berichterstatter: Ekkehard Cammerer)

Im Thüringer Feuerwehrverband sind ca. 13.000 Alterskameradinnen und Alterskameraden, als Mitglieder in den Feuerwehren der Städte und Gemeinden, sowie in den Feuerwehrvereinen der einzelnen KFV und SFV organisiert.

Die verbindliche Regelung, sowie deren Anlagen zur Organisation und Arbeitsweise für das Referat, wurden regelmäßig auf den neuesten Stand überarbeitet.

Sie bildet die Grundlage für die notwendige Tätigkeit und hat sich in bisheriger Praxis bewährt.

Im Berichtszeitraum, wurden 4 Arbeitstagungen mit den Mitgliedern des Referates durchgeführt.

Sie wurden am 22.04.2009 im KFV Sömmerda, am 04.07.2009 im KFV Bad-Salzung, am 26.08.2009 im KFV Eichsleld-Kreis, sowie am 09.12 in Weimar, durchgeführt.

Die Teilnahme der Mitglieder des Referates an den vorgenannten Veranstaltungen liegt bei ca. 96%.

Über die Anwesenheit der Mitglieder wird ein Nachweis geführt.

Beschlüsse, Festlegungen vom Landesverband, von Verbandsversammlungen als auch für den Brandschutz relevante Festlegungen der Kommunen, wurden gründlich ausgewertet und im Arbeitsprogramm des Referates „Alterskameradschaft“ mit aufgenommen.

Über die behandelten Themen bei den Arbeitstagungen, werden Protokolle geführt und können aktenkundig ausgewiesen werden. Sie werden auch regelmäßig dem Landesvorsitzenden zur Information zugestellt.

Viele zentrale Veranstaltungen der Kommunen, der KFV und SFV, haben die Mitglieder des Referates, als auch der Sprecher der Alterskameradschaft über das gesamte Jahr besucht.

Dabei haben sie durch Grußworte und Ansprachen den Vorsitzenden des Landesverbandes würdig vertreten und auch in seinem Auftrag Auszeichnungen mit vorgegebenen.

Besonders bemerkenswert ist, dass auch oftmals unsere Unterstützung bei den besonderen Veranstaltungen durch die Presse in der Öffentlichkeit zur Geltung kommt.

Die meisten Mitglieder des Referates nehmen auch regelmäßig an den einberufenen Frühjahrs- und Herbstklausuren, sowie den zentralen Veranstaltungen des ThFV teil.

Alle Mitglieder nehmen an den Beratungen in der Leitung ihrer Vorsitzenden teil.

Des Weiteren, wurden von den Mitgliedern des Referates, Alterskameradinnen und Alterskameraden bei besonderen Anlässen, wie Jubiläen und Geburtstagen (70, 75, 80, und 85 Jahre) besucht, als auch Krankenbesuche durchgeführt.

Auch in den Alterskameradschaften, wurden immer wieder auf die vom Vorstand des ThFV hingewiesenen aktuellen Aufrufen für Spenden oder Ausländerfeindlichkeit, aufmerksam gemacht.

Auch erfolgt, die Organisierung und die Durchführung von Wanderungen, Theaterbesuchen, Skatspielen, Kegeln uvm.

Die Jahresabschlussberichte der einzelnen Mitglieder des Referates „Alterskameradschaft“ die im letzten Jahr bemängelt wurden, haben sich im Niveau als zufriedenstellend verbessert.

Sie können natürlich nicht, alle die tatsächlichen guten und vielfältigen Arbeitsergebnisse würdigen.

Eine Aufführung aller Maßnahmen, würde im Gesamtbericht zu weit führen.

Allgemeine Schwerpunkte daraus:

- Viele Alterskameraden leisten eine unterstützende, aktive Arbeit in den Jugendfeuerwehren als auch in den Sachgebieten der Feuerwehrhistoriker.
- Es gibt auch in manchen Bereichen monatliche Treffen bei den Bürgermeistern, mit dem Austausch von Informationen zum Thema Feuerwehr.
- Mitwirkung bei der Vorbereitung der Versammlungen in ihren KfV.
- Vorbereitung bei den Jahresabschlussfeiern.
- Organisation von Busfahrten für die Kameradinnen und Kameraden der A & E
- In allen KfV & SFV, wurden eine Vielzahl von ein- aber auch mehrtägigen Busfahrten zu unterschiedlichen Anlässen und Zielen organisiert und unternommen.
- Auch bei Treffen und Empfängen von Repräsentanten aus Politik- und dem Kommunalbereich nahmen die Kameraden aus dem A & E teil.

- Auch viele Besuche, bei Kam. zum 70.75. 80. und 85. Geburtstagen, als auch bei Erkrankungen, wurden durchgeführt.

Als Beispiel detaillierte Schwerpunkte, soll von einem Mitglied aus unserem Referat die Arbeit heraus gestellt werden.

KFV Sondershausen (Mitgliederzahl= 106):

- Monatliche Treffen auch mit kulturellem Programm, mit Teilnahmedurchschnitt von 96 Kameraden.
- 2 Tagesfahrten: Meeresaquarium Zelle-Mehlis, Adventsfahrt Witzelroda
- 6 Tagesfahrt Österreich/ Ungarn
- Treffen mit Minister Wucherpfennig und Landrat Hengstermann, dabei wurde Herr Wucherpfennig zum Ehrenmitglied der Alterskameradschaft ernannt.
- 14 Besuche bei Jubiläen von Alterskameraden.
- 3 erfolgreiche Absprachen mit Sponsoren.
- Teilnahme an Treffen der Alterskameraden in den zuständigen KFV
- Teilnahme an den Klausurtagungen des ThFV

Nun noch einige einzelne Schwerpunkte:

- Unterstützung Landeszeltlager vom 27.06 -03.07.09 - Mittagsversorgung für 160 Kinder mit 12 Kameraden der A & E.
- Kreistreffen der A&E in Wasungen mit 426 Kam. verantw. Kam. Fleischmann.
- Unterstützung der Weihnachtsmärkte
- Durchführung des Zeltlagers vom 13.-15.08.2009 in Sachsenbrunn.
- Unterstützung beim 1.Lauf der Deutsche-Meisterschaft in Zeulenroda
- Kampfrichter beim Kreisauscheid in Greiz
- Auszeichnung des Betriebes ABZ Nutzungsfahrzeuge als „Partner der Feuewehr“ durch Kam. Beer (im Anhang Zeitungsbericht).

Die Arbeit der Mitglieder im Referat „Alterskameradschaft“ hat sich im Jahr 2009 weiter gefestigt.

Die Aufgliederung in die territorialen Strukturen einzelner Bereiche für jedes Mitglied im Referat hat sich bewährt.

In der Praxis hat es sich aber herausgestellt, dass die Anzahl der Kameraden in dem Referat A&E noch nicht ausreichend sind und um einige Kameraden erhöht werden sollte. Für den verstorbenen Kameraden Kilian konnte trotz mehrmaliger Anmahnung beim Kam. Richter (Jena) noch kein Ersatz bis heute gefunden werden. Eine erbetene Unterstützung vom Kam. Koch Jena zeigte auch noch keinen Erfolg.

Der zuletzt im Jahr 2009 gewonnene Kamerad für die Mitarbeit in unserem Referat, hat seine Arbeit aufgenommen und sich gut angepasst. Es ist der Kam. Jürgen Zillinger aus dem FV Kranichfeld und ist mit seinen 64 Jahren unser jüngster Kamerad.

Das Ziel zur weiteren Werbung, für noch geeignete Mitarbeiter in unserem Referat, wird fortgeführt (für Bereich Jena und Gotha).

Mein in einer Vorstandssitzung des ThFV eingebrachter Vorschlag, eine namentliche Übersichtsliste über die in den KFV und SFV eingesetzten Vorsitzenden der A & E aufzustellen bzw.zu melden, wurde wohlwollend entgegen genommen.

Ein Schreiben an die KFV und SFV ist durch den ThFV erfolgt, aber auf die Erfüllung unserer Forderung warten wir noch. Sollten nicht derartige Schreiben unter Kontrolle gestellt werden?

II. Arbeit der Fachabteilung „Verband“ (Berichterstatter: Andreas Keller)

Geprägt von der notwendigen Entlassung des Geschäftsführers Anfang des Jahres und der damit verbundenen bürokratischen und finanztechnischen Probleme war die Arbeit des Verbandes auf ein absolutes Minimum beschränkt.

Die Referate arbeiteten weitestgehend selbständig und waren mit ihren Leitern zu den einzelnen zentralen Anleitungen (wie Vorstandssitzungen, Klausurtagungen usw.) anwesend und haben hauptsächlich in diesen Veranstaltungen ihre „Anleitungen“ erhalten bzw. anstehende Probleme gemeinsam klären können. Somit waren dazu kaum separate Sitzungen erforderlich.

Die Arbeit beim DFV ist, was die Facharbeit LuK, wo ich Mitglied bin, weiterhin gleich „Null“, wie in den letzten Jahren auch. Gerade in der aktuellen Situation der (bundesweiten) Umstellung des analogen Funkes auf digitalen Funk in der nächsten Zeit finde ich diese Tatsache als absolut unzureichend! Eine Besserung ist leider nicht abzusehen.

Die Verbandsversammlung in Lauscha stellte naturgemäß den Beginn der Jahresarbeit dar.

Neben der Teilnahme an vier Sitzungen des Gesamtvorstandes in Erfurt sowie der Winterklausur in Bad Köstritz und der Herbsttagung in Nohra war der Parlamentarische Abend im Landtag ein Höhepunkt dieses Jahres. Das erste Mitteldeutsche Feuerwehrmusiktreffen in Freyburg unterstrich unsere Zusammenarbeit mit den unmittelbaren Nachbarverbänden eindrucksvoll.

Als Mitglied der Vertreterversammlung der FUK Mitte habe ich an einer Vertreterversammlung in Magdeburg teilgenommen.

a) Öffentlichkeitsarbeit (Berichterstatter: Stefan Heine)

Kein Bericht vorhanden.

b) Feuerwehr-Musik (Berichterstatter: Gerhard Wotschke)

1. Regelmäßige FR Sitzungen des FR Feuerwehrmusik am 08. 03. 09 in Breitungen und am 15. 11. 09 in Ringleben als Ausrichter des nächsten Landes musiktages unserer Feuerwehrorchester 2010.
2. Gute Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss Feuerwehrmusik Sachsen-Anhalt.

Gemeinsame Treffen der Landesstabführer und gegenseitige Teilnahme an den Sitzungen der Fachausschüsse.
Erarbeitung eines Marschalbums für die Schalmeynmusik der Schalmeynorchester des DFV. Kontaktaufnahme mit dem Friedrich-Hofmeistermusikverlag über die Bearbeitung und den Vertrieb der Notenliteratur im Handel.

3. Teilnahme als Hallensprecher und Ordner bei den Bundeswertungsspielen der Feuerwehrorchester in Celle.
4. Vorbereitung und Durchführung des 1. Mitteldeutschen Feuerwehrmusiktages der Länder Thüringen, Sachsen und Sachsen/Anhalt, als große Werbeveranstaltung der Feuerwehren in Freyburg 2009.
Aus Thüringen nahmen teil:
Blasorchester Breitung, Schalmeynorchester Mönchpfeffel-Nikolausrieth, Spielmannszug Ringleben, Fanfarenzug Blankenhain sowie für den großen Zapfenstreich, das Blasorchester Fehrenbach und der Spielmannszug Eisfeld
5. Teilnahme an den Sitzungen des FA- Feuerwehrmusik in SSA in Gommern und 3-mal in Freyburg.

c) Feuerwehr-Historik (Berichterstatter: Jürgen Lamkowski)

Das Referat Feuerwehrhistorik führt im Jahr 2009 nachfolgend aufgelistete Beratungen und Arbeitsgespräche durch:

1. 15.02.09 bei BF Erfurt
2. 18.04.09 bei FF Berstedt
3. 09.08.09 bei BF Erfurt
4. 05.09.09 bei FF Gößnitz
5. 29.11.09 bei BF Erfurt

Zu den Zusammenkünften am 18. April in Berstedt (Frühjahrstagung) und am 05. September in Gößnitz (Herbsttagung) wurden außerdem die dem Referat bekannten Thüringer Feuerwehrhistoriker, zusammengeschlossen in der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Feuerwehrhistorik Thüringen, mit eingeladen.

Im Dezember 2009 bestand deren Anzahl aus 49 Mitgliedern. Seit Januar 2009 ist ein Feuerwehrkamerad in Folge von Krankheit ausgeschieden und 2 weitere Mitglieder wurden wegen Inaktivität ausgeschlossen. Neu dazu gekommen sind 4 Mitglieder.

Das Hauptanliegen des Referats Feuerwehrhistorik ist und bleibt die Sammlung und Verteilung bzw. Informationsübermittlung zu neuen oder wiedergefundener Unterlagen zur Geschichte des Feuerlöschwesens im heutigen Thüringen. Das Referat ist damit Plattform und Bindeglied für die Thüringer Feuerwehrhistoriker.

Neben den, in Folge benannten, Unterlagen aus jüngerer und jüngster Zeit betrifft das vor allem allgemein interessante Dokumente aus der Geschichte Thüringens mit Bezug zum Brandschutz und Löschwesen. So wurden von den Mitgliedern des Referats Feuerwehrhistorik oder der LAG nachfolgend aufgelistete Quellen „gefunden“,

aufgearbeitet und an alle Mitglieder der LAG anlässlich der Frühjahrs- und Herbsttagung verteilt:

1. vfdb-Merkblatt 11/01 vom Dezember 2005 zur Existenz- und Altersbestimmung einer Feuerwehr
2. vfdb-Veröffentlichung von 6 Biografien zur für die Entwicklung des deutschen Feuerlöschwesens herausragenden Persönlichkeiten
3. Normal-, Übungs-Ordnung für die Feuerwehren der Provinz Sachsen und Thüringischen Staaten, 3. Auflage 1. April 1879
4. Normal-, Übungs-Ordnung für die Feuerwehren der Provinz Sachsen, 9. Auflage 1. Oktober 1903
5. Übersicht zur Feuerlösch- und Brandschutzgesetzgebung in Thüringen
6. Werbeflugblatt zum 12. thüringisch-sächsischen-Feuerwehr-Oldtimer-Treffen in Gößnitz
7. Nachruf auf Rudolf Gündel (wer kennt den Namen und seine Funktion im Feuerwehrwesen der preußischen Provinz Sachsen)
8. 2 Artikel zur Einbeziehung der Organisation Hitlerjugend in den Feuerlöschdienst (Jugendfeuerwehr oder Heerschar der HJ im Feuerlöschdienst)
9. Urkunde der Feuerwehr Rudolstadt für vorbildliche Leistungen....
10. Festschrift 130 Jahre FF Kölleda
11. Ein beachtenswerter Artikel von Rolf Schamberger in der Zeitschrift „Feuerwehr“ 5/2009 – Die Verantwortung der Museen –
12. Die Arbeitsrichtlinien für die örtlichen Brandschutzorgane des Bezirkes Erfurt, 15. Februar 1965 und im Oktober 1966. Darin enthalten sind Aussagen zur Erweiterung der Wirkungsbereichsleitungen durch einen Stellvertreter Technik, 2. Alarmierung durch Tremolofanfaren, seit wann und von wem gab es die Festlegung zur Besetzung der Gerätehäuser bei aufziehendem Gewitter... Im Original sind diese Broschüren A5-formatig. Der Kopierer bei ThFV hat es zur Klammerung aber nicht anders ausgedruckt.
13. Übersicht der Teilungen der Ernestinischen Besitzungen in Thüringen bis 1918
14. Ein Artikel „Zeitzeugen zeitgemäß bewerten“ mit der Bestellsurkunde unseres Thüringer Feuerwehrhistorikers Jürgen Müller als einem der ersten 10 Sachverständigen zur Klassifizierung von „Historischen Feuerwehr-Automobilen“.
15. Schreiben vom 03. September 1937 – Farbanstrich der Feuermelder –
16. Schreiben vom 15. Oktober 1938 – Verwendung von Sirenen zur Alarmierung der Feuerwehr –
17. Schreiben vom 26. September 1932 – Unfallverhütungsvorschriften für Feuerwehren – mit Festlegungen zur Anzahl der Anschaffung von persönlicher Ausrüstung für die Feuerwehr nach Einwohnerzahl für die preußische Provinz Sachsen
18. Wehrbefehle (ohne Ziffer) vom 25. November 1937, Nr. 7 vom 14. Juli 1938, Nr. 8/40 vom 01. Juni 1940 für die preußische Provinz Sachsen
19. Neuauflage des Buches „Ich wär so gern ein Feuerwehrmann“ mit neuem Titelbild und neuer Überschrift durch den vfdb
20. Broschüre der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag mit Thüringer Feuerwehrvorschriften und einer Broschüre der SPD-Fraktion im Thüringer Landtag mit deren Vorstellungen und Zielen zur Förderung der Feuerwehren.

Zur Frühjahrstagung nach Berlstedt kamen 36 Feuerwehrhistorikerinnen und –historiker.

Vorträge erfolgten von Kam Billig „Meine Arbeitszeit im Feuerlöschgerätewerk und das Feuerlöschgerätewerk Jöhstadt“, Kam. Stöpel „Feuerlösch- und Brandschutzgesetzgebung auf dem Territorium des heutigen Thüringen“ und Kam. Lamkowski „Arbeitseinteilung für die Löschkraften nach Feuerlösch- und Übungsordnungen“.

Außerdem wurde von den Anwesenden die Erhöhung des Unkostenbeitrages je Tagung von 6,00 € auf 10,00 € beschlossen (7,00 € Verpflegung und 3,00 € Porto und evtl. anfallende Kopierkosten).

Diese zwei Tagungen pro Jahr gestalten sich damit für den ThFV kostenneutral.

Die Herbsttagung als zweite jährliche Veranstaltung in Regie des Referats Feuerwehrhistorik vereinte in Gößnitz 34 Gäste und Mitglieder der LAG Feuerwehrhistorik Thüringen. Den Hauptvortrag hielt Frank-Hartmut Jäger zur Thematik der Feuerwehrfahrzeuge auf Robur-Fahrgestell.

Anhand von anschaulichen Bildern, Verkaufsprospekten und statistischem Material verstand es Kam. Jäger, die Geschichte dieser Feuerwehrfahrzeuge in seinen unterschiedlichen Facetten darzulegen.

Vielen ist Frank-Hartmut Jäger als Verfasser der Bücher zu den DDR-Feuerwehrfahrzeugen in der Serie Feuerwehr-Archiv bekannt.

Kam. Stöpel stellte die Leipziger „Schlangen-Feuer-Spritzen-Ordnung“ als eine der ältesten in Deutschland vor.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des 12. Thüringisch-Sächsischen Feuerwehr-Oldtimer-Treffens. Kamerad Peter Gelbrich aus der FF Gößnitz und gleichzeitig Vorsitzender des Festausschusses hatte nicht zu viel versprochen.

Eine Ausstellung und ein Fahrzeugkorso, der seines Gleichen sucht.

Der Veranstalter konnte 49 Feuerwehr-Oldtimer und 27 Anhänger, hand- bzw. pferdegezogene Geräte zählen, deren mitgereiste Mannschaften und viele Gäste begrüßen.

Für Feuerwehren mit geplanten Jubiläumsveranstaltungen bieten diese jährlichen Feuerwehr-Oldtimer-Treffen die Möglichkeit, mit Besitzern fahrbereiter alter Feuerwehrtechnik Kontakte zu knüpfen oder sich den einen oder anderen Tipp zur Restaurierung des eigenen Oldtimers zu holen.

Im März 2009 absolvierte Kamerad Jürgen Müller vom Referat Feuerwehrhistorik die praktische Unterweisung zur Bewertung von Feuerwehr-Oldtimern. Er steht nunmehr als Sachverständiger zur Klassifizierung von „Historischen Feuerwehr-Automobilen“ bereit. Für zwei weitere Teilnehmer der Lehrgänge 2007 und 2008 steht diese praktische Ausbildung und Prüfung noch aus.

Das erstmals für 2006 im Tätigkeitsbereich angekündigte und nach einigen notwendigen redaktionellen Änderungen für 2008 geplante Heft 5 der Serie „Beiträge zur Feuerwehrgeschichte“ mit dem Titel „Feuerwehr ans Lagertor – Die Feuerwehren von Buchenwald“ ist leider auch 2009 in Folge mehrerer Haushaltssperren des ThFV nicht gedruckt worden.

Das 2-jährige Hinauszögern hat u.a. dazu geführt, dass unser in der Geschichtsforschung aktivstes Mitglied des Referates Feuerwehrhistorik, Hartmut Stöpel, in Eigenregie drei Hefte in der von ihm geschaffenen Serie „Blaulicht-Club“ herausgebracht hat.

Die Hefte wurden zur Frühjahrs- bzw. Herbsttagung an interessierte Feuerwehrhistoriker abgegeben. Die Themen sind: Von GRÜNEN und ROTEN „Blaulichtern“ in der

DDR, Bekleidungs Vorschrift des Herzogtums Gotha 1899, Die Schlangenspritzen zu Leipzig.

Die Anfrage an alle Thüringer Feuerwehren zu Fotos/Dias aus der Serie „Öffentliche Feuerversicherung“ im Informationsblatt des ThFV vom Oktober 2008 ergab bislang zum eigentlichen Thema kein Ergebnis.

Zur Verfügung gestellt wurden Dias der DEWAG-Werbung zum Vorbeugenden Brandschutz als Vorspann zu Kinofilmen der 60er Jahre und die Produktpalette des Feuerlöschgerätekwerkes Apolda aus den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts.

Zum Jahresende konnten von allen seit 1992 erschienenen Thüringer Feuerwehrzeitschriften bzw. des Verbandskuriers jeweils zwei Exemplare an die Deutsche Nationalbibliothek Leipzig übergeben werden.

Sie stehen seit diesem Jahr dort zur Nutzung und zu Forschungszwecken bereit.

Jeweils ein Exemplar dieser Zeitschriften soll ebenfalls an das Deutsche Feuerwehr-Museum Fulda zur gleichen Nutzung übergeben werden.

Es fehlen bislang noch 7 Exemplare der Jahrgänge 1993, 1997 und 2001.

d) Referat Wettbewerbe (Berichterstatter: Lutz Rösener)

Das Jahr 2009 war das bisher erfolgreichste Jahr für den Feuerwehrsport des Thüringer Feuerwehr-Verbandes.

Nach dem überragenden Sieg der Thüringenauswahl bei den Deutschen Meisterschaften 2008 in Böblingen wurden die hohen Erwartungen bei der Feuerwehrolympiade im tschechischen Ostrava mit dem 2. Platz in der Gesamtmannschaftswertung und hervorragenden Platzierungen in den Einzelwertungen nicht enttäuscht. Weitere vordere Platzierungen und Siege wurden von den Sportlerinnen und Sportlern des Thüringer Feuerwehr-Verbandes bei den Deutschland-Cup-Wettbewerben erreicht.

Das Fachreferat Wettbewerbe stellt bei allen D-Cup-Wettbewerben Kampfrichter zur Verfügung.

Die Kameraden R. Elzer, R. Krämer und L. Rösener wurden durch den Deutschen Feuerwehrverband als Kampfrichter für die Feuerwehrolympiade berufen.

Nachdem der Schwerpunkt der Arbeit des Fachreferates Wettbewerbe im Jahr 2009 ganz im Zeichen der Vorbereitung und Teilnahme an der Feuerwehrolympiade stand, gilt es 2010 insbesondere den Bereich Traditionelle Wettbewerbe in das Fachreferat zu integrieren und für Landes- und Bundesebene Wettkampfrichter weiter zu qualifizieren.

Wann	Was	Wo	Wer
10.01.	Neujahrs-Leitersteigen	Sportplatz Ballhausen	4 FR- Kameraden
23.01.	Auswertung 2008 Terminabst. 2009	Gerätehaus Kirchheilingen	alle FR- Kameraden

13.03.	20.Tagung FB Wettbewerbe DFV Wahl des neuen Bundeswettbewerbsleiters	Fulda/Hessen	Leiter FR	
18.04.	Hallenwettkampf u. Schulung Kampfrichter für Ostrava	Cottbus	3 FR-Kameraden	
22.05.	Beratung FR Wettbewerbe, Vorbereitung D-Cup Stelzendorf	Waldfisch/WAK	7 FR-Kameraden	
05./06. Juni	1. D-Cup	Stelzendorf/Thüringen	7 FR-Kameraden	
19.-26. Juli	CTIF-Olympiade	Ostrava/Tschechien	3 FR-Kameraden	
28.08.	2. D-Cup	Narsdorf/Sachsen	2 FR-Kameraden	
26.09.	3. D-Cup	Charlottental/NRW	2 FR-Kameraden	
23.-25. Oktober	Tagung FB Wettbewerbe und Kampftreffen DFV	Dresden/Sachsen	4 FR-Kameraden	rich-
29.12.	Beratung FR Wettbewerbe ThFV	Meuscha/Altenburg	8 FR-Kameraden	

Des Weiteren erfolgte durch den Leiter des FR Wettbewerb die Teilnahme an der Winterklausur und Vorstandssitzungen des Thüringer Feuerwehr-Verbandes e.V. .

Termine 2010:

29.05.	1. D-Cup	Tribsees/Meckl.-Vorp.
21.08.	2. D-Cup	Stelzendorf/Thüringen
28.08.	Super-Cup	Wittenberg/Sachs.-Anh.
11. oder 18.09.	FireDos-Cup	Wartburgkreis
11.09.	3. D-Cup	Brandis/Sachsen

29.-31.
Oktober Tagung FB Wett- Lüneburg/Niedersachsen
bewerbe DFV

III. **Arbeit der Fachabteilung „Feuerwehr“ (Berichterstatter: Michael Schwabe)**

Die Hauptarbeit lag in dem vergangen Jahr in der Vorbereitung und Durchführung des seit vielen Jahren geplanten Fahrsicherheitstrainings für Maschinisten in den Feuerwehren Thüringens. Zusammen mit dem ADAC konnte ein kompetenter Partner auf dem Gebiet des Fahrsicherheitstrainings gewonnen werden. So konnten wir im September des letzten Jahres die ersten 84 Maschinisten für 8 Stunden zu einem Training nach Nohra einladen.

Da die Resonanz der Thüringer Feuerwehren mit über 300 Bewerbern überwältigend groß war, wurden für den Haushaltsansatz 2010 die Mittel für das Fahrsicherheitstraining aufgestockt. Somit können in diesem Jahr ca. 200 Teilnehmer an einem Training teilnehmen.

Darüber hinaus besteht ebenfalls die Möglichkeit für alle Feuerwehren, über das Angebot des Thüringer Feuerwehrverbandes hinaus, die Konditionen unseres Verbandes zu nutzen und für ca. 100,00 € je Teilnehmer ein Fahrsicherheitstraining über den ADAC in Nohra selbst zu finanzieren.

Des Weiteren galt es mehrere Stellungnahmen für den Thüringer Feuerwehrverband zu Verordnungsentwürfen der Landesregierung zu fertigen. So wurden z.B. die Thüringer Verordnung über die Prüflingenieur und Prüfsachverständige und die Thüringer Verordnung über die Anforderungen an Hersteller von Bauprodukten und Anwender von Bauarten geändert.

Einen großen Erfolg konnten wir im Bezug auf die Himmelslaternen verbuchen. So konnte auf Initiative unseres Verbandes ein generelles Verbot für Fluglaternen in Thüringen erreicht werden. Der erste Entwurf mit einer Vielzahl von Ausnahmemöglichkeiten wurde auch auf Grund der Stellungnahme unseres Verbandes in generelles Verbot umgewandelt.

a) **Referat „Technik“ (Berichterstatter: Michael Koch)**

Das Referat Technik/Kommunikation führte in 2009 folgende Veranstaltungen durch:

- mit Unterstützung der Fa. Dräger eine Informationsveranstaltung im Hagerbachstollen (Schweiz) gemeinsam mit dem Referat Ausbildung,
- eine Tagung des Referats am 30.06.2009.

Über die Fahrt nach Sargans in den Hagerbachstollen wurde schon ausführlich berichtet.

Die Tagung des Referates am 30.06.2009 fand im Schulungsraum der Feuer- und Rettungswache Süd der Berufsfeuerwehr Jena statt.

Zentrale Themen waren:

- die Auswertung der Sitzung des Fachausschusses Technik am 24./25.03.09 in Wiesbaden und
- Nachbetrachtungen der Fahrt nach Sargans.

Als Gäste konnte ein Kollege der Feuerwehr Marburg und Weimar, beides Aufstiegsbeamte in den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst begrüßt werden. Neu aufgenommen in das Referat wurde Herr H. Wiese von der Berufsfeuerwehr Weimar.

Im Rahmen der Auswertung der Sitzung des Fachschusses Technik auf Bundesebene am 24./25.03.09 in Wiesbaden wurden folgende Punkte erörtert:

- Bei der Analyse der Themenfelder des Fachausschusses Technik wurde beschlossen, dem Thema „Digitalfunk“ künftig mehr Bedeutung auf der Tagesordnung zu geben.
- Gebäudefunkanlagen bei der Verwendung von Digitalfunk

Die durch den FA Technik der dt. Feuerwehren erarbeitete Richtlinie für die digitale Objektfunkversorgung wurde nach Rücksprache mit der BDBOS vorerst nicht veröffentlicht. Aufgrund technischer Probleme (Handfunkgeräte arbeiten nicht zwangsläufig über den Repeater auch wenn im Display der Repeaterbetrieb angezeigt wird, analoge Mehrsende- und Empfangsanlagen können zurzeit nicht im digitalen DMO-Betrieb abgebildet werden) muss wahrscheinlich von der ursprünglichen Forderung „TMO-Mode und/oder DMO-Kanäle im Repeaterbetrieb“ abgewichen werden.

- Standardisiertes Pumpenbedienfeld für Feuerlöschkreiselpumpen

Seitens der Hersteller wird sich nicht gegen ein derartiges Bedienfeld versperrt, jedoch werde grundsätzlich zunächst das Herstellermodell angeboten.

Da die Möglichkeit des standardisierten Pumpenbedienfeldes in den Ausschreibungen von den Herstellern nicht explizit angeboten wird und bei den Kommunen augenscheinlich weitgehend unbekannt zu sein scheint, ist verstärkte Aufklärung nötig.

Für das standardisierte Pumpenbedienfeld wurden folgende technische Spezifikationen erarbeitet:

- für nicht automatisierte und teilautomatisierte FLKP sowie technische Spezifikationen für vollautomatische FLKP.
- Persönliche Schutzausrüstung

Es wurde über einen Vorschlag des Obmannes des Normenausschusses zu einem „Feuerwehrmitnahmebeutel“, insbesondere hinsichtlich der Wechselwirkung mit der persönlichen Schutzausrüstung beraten.

Ausgangssituation – Die Beachtung der Richtlinie für die persönliche Schutzausrüstung (PSA) für alle Feuerwehrangehörige ist notwendig. Jedes Anbringen von zusätzlicher Ausrüstung kann als Eingriff in die Ausrüstung betrachtet werden. Mitgeführte Teile (Fw-Leinenbeutel, Funkgeräte usw.) sind/ sollten ebenfalls zur PSA eingeordnet werden und eventuell in Verbindung genormt/geprüft werden. Zur Zeit existieren unterschiedliche Taschen/Beutel, oder es werden einzelne Teile an der PSA mitgeführt.

- Zukunft des Feuerwehr-Haltegurtes

Berlin hat ältere Gurte (über 10 Jahre geprüft) und nach den Prüfergebnissen einer Gefährdungsbetrachtung, abgestimmt mit der Feuerwehrunfallkasse, die Nutzung auf 20 Jahre festgelegt. In Berlin wurde der Hersteller verpflichtet die Prüfung nach 10 Jahren durchzuführen. Eigene Prüfungen sind denkbar.

- Neue Entwürfe FNFW für Löschfahrzeuge, TLF 10/18 und TLF 20/30

Tanklöschfahrzeuge – Neben dem bekannten TLF 20/40 (DIN 14530-21) sind neue Normtypen TLF 10/18 (DIN 14530-18) und das TLF 20/30 (DIN 14530-22) vorgesehen. Das TLF 10/18 (max. 10t) ist praktisch der Nachfolger des TLF 8/18 und das TLF 20/30 (max. 14t) eine Weiterentwicklung des TLF 20/40.

Das TLF 10/18 und das TLF 20/30 sollen nach Mehrheitsbeschluss im Arbeitsausschuss zwingend mit Allradantrieb und 3 Sperren (vorne und hinten quer sowie längs) ausgestattet sein. Eine Single-Bereifung wird empfohlen. Bevor die Normen offiziell als Entwürfe veröffentlicht werden, ist noch das Ergebnis des Arbeitskreises zu den Themen Waffähigkeit, Straßenfähigkeit, Geländefähigkeit und Geländegängigkeit abzuwarten.

- Bessere Wahrnehmbarkeit durch äußere Farbgestaltung von Feuerwehrfahrzeugen nach neuer DIN 14502-3

Die neu erarbeitete Norm DIN 14502-3 des FNFW wird das zukünftige Erscheinungsbild deutscher Feuerwehrfahrzeuge nachhaltig beeinflussen und verändern. Hierbei ist als Ziel eine bessere Tages- und Nachtsichtbarkeit der Feuerwehrfahrzeuge, aus Gründen der Arbeitssicherheit zum Schutz der Feuerwehrangehörigen, vorgesehen. Dies erfolgte in Analogie zu den Rettungsdienstfahrzeugen nach DIN EN 1789:2007-05, Anhang A [2]. Für eine bessere Tagessichtbarkeit sollen an den Außenflächen der Fahrzeuge, die nicht in der Farbe Leuchttrot oder Leuchthellrot ausgeführt sind, fluoreszierende Teilflächen vorgesehen werden und bei allen Fahrzeugen weiße oder fluoreszierende Teilflächen als Kontrast zur Grundfarbe angebracht sein. Zudem sollten reflektierende Konturmarkierungen, Beschriftungen und sonstige Applikationen in Anlehnung an die Fahrzeugkonturmarkierung für eine bessere Nachtsichtbarkeit sorgen.

Nachbetrachtungen der Fahrt nach Sargans :

Hierzu erfolge eine Präsentation der Versuchsanlage Hagerbachstollen

In der folgenden Diskussion wurde abschließend vorgeschlagen, vor Fertigstellung/im Nachgang diverser Tunnel im Hagerbachstollen die geplanten Einsatzkonzepte praktisch zu testen und gegebenenfalls anzupassen.

Ziel könnte es sein landesweit einheitliche einsatztaktische Hinweise/ Vorgehensweisen zu entwickeln und über das TIM/LFV umzusetzen.

Außerdem wurde die in der Schweiz für gut befundene und als Hilfsmittel bei Suchsystemen verwendbare Führungs- und Funkleine mit den verfügbaren Produktinformationen vorgestellt.

Außerdem erfolgte im Hinblick auf besondere Einsatzlagen, speziell bezüglich der Straßentunnel, eine Präsentation über ein Löschunterstützungsfahrzeug (LUF 60).

b) Referat „Einsatz/Ausbildung“ (Berichterstatter: Frank Thomzyk)

Wir kamen 2009 zu keiner Sitzung zusammen. Aus Effektivitäts- und Zeitgründen haben wir die Kommunikation via E-Mail gewählt und erfolgreich durchgeführt. So läuft es übrigens auch seit Jahren auf der Bundesebene.

Außerdem erfolgen Aktivitäten im FA Ausbildung des DFV und Arbeitskreis Ausbildung der AGBF Thüringen.

- Stellungnahme zum Entwurf der Fachempfehlung „Handlungshilfe zum Löschen von Silobränden“
- Klärung der Zustimmung des BBK zur Veröffentlichung seiner Publikationen auf der Jugendfeuerwehr-CD AK 10-16
- Stellungnahme zur Änderung DIN Feuerwehrleinenbeutel
- Entsendung von Vertretern des FR zur Fahrt nach Sargans (Schweiz) zur Tunnelbrandsimulationsanlage
- Vororttermin in Friesau und Stellungnahme zum "Multistar" der Firma IVECO
- Mitarbeit in der AG „Gefahrenabwehr in Straßentunnel“ der LFKS
- Mitarbeit im NA 031-04-01 AA Arbeitsausschuss Begriffe und Bildzeichen des DIN und Stellungnahme zur DIN 14011 (Feuerwehrbegriffe), DIN 14034-6 (Grafische Symbole für das Feuerwehrwesen - Teil 6: Bauliche Einrichtungen)

c) Brandschutzerziehung (Berichterstatter: Anja Rödiger-Erdmann)

Blicken wir auf das Jahr 2009 zurück, so kann ich sagen, war es für die Brandschutz- und Sicherheitserziehung erfolgreich. Die Seminare für Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden zum „Ausbilder für Brandschutz- und Sicherheitserziehung“ wurden gut besucht und es besteht weiterhin eine hohe Nachfrage.

Durch die Vielzahl der Brandschutz- und Sicherheitserzieher, können flächendeckend Kindergärten und Schulen in Thüringen besucht werden und die Kinder in Brandschutz- und Sicherheitserziehung ausgebildet werden. Damit verbunden besteht eine erhöhte Nachfrage am Unterrichtsmaterial, wie Lehrhefte, Urkunden und Abzeichen für die Kinder. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir einen Anstieg um etwa 40% zu verzeichnen. Dies wiederum zeigt, dass immer mehr Kinder an der Brandschutzerziehung teilnehmen und die Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden gute Präventionsarbeit leisten.

Durch die Zusammenarbeit mit langjährigen Brandschutzerziehern konnte in einer Arbeitsgemeinschaft eine neue Ausbildungs-CD erarbeitet werden. Diese CD wurde zum einen in der Version für Feuerwehrleute und zum anderen in der Version für Lehrkräfte der Grund- und Förderschulen erarbeitet. Im April konnte sie erstmals in einem Lehrgang ausgegeben werden. Nach Rücksprache mit den Seminarteilnehmern wurde die CD als gute Arbeitsgrundlage eingeschätzt und bewertet.

Ebenfalls erfolgreich waren die Seminare, welche mit Lehrkräften der Grund- und Förderschulen im JABZ Schloss Sinnershausen durchgeführt wurden. Die Lehrerinnen und Lehrer kamen aus allen Schulamtsbereichen Thüringens, doch leider noch auf freiwilliger Basis. Die Freiwilligkeit wirkte sich jedoch positiv auf die Verläufe der Seminare aus.

Und so konnte in den Seminaren sehr produktiv gearbeitet werden und die Lehrer nahmen viele Anregungen mit in ihre Schulen, die sie später mit ihren Schülern umsetzen können.

Die Arbeit zwischen den ortsansässigen Feuerwehren und den Lehrern als Multiplikatoren funktioniert gut.

Die Zusammenarbeit mit Frau Eckert, sie ist zuständig für den Arbeitsbereich Unterrichtsentwicklung und Standardsicherung im Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien verläuft sehr gut. Im Mai 2010 wird es eine große Tagung der Fachberater Heimat und Sachkunde im JABZ Schloss Sinnershausen geben, die sich ausschließlich mit der Brandschutz- und Sicherheitserziehung beschäftigen wird. Hier wird unter anderem vorgestellt, in welchem Umfang die Brand- schutzerziehung in den Lehrplan der Grund- und Förderschulen kommt.

Weiter haben wir 20 Koffer für die Brandschutz- und Sicherheitserziehung zusammengestellt, die ab November in den Verkauf übergegangen sind. Wir können sagen, dass der Verkauf von Brandschutzkoffern erfolgreich angelaufen ist und bisher 8 Koffer verkauft worden sind. Auch den Nachfragen nach der Handspielpuppe „Florian Löwenstark“ sind wir nachgekommen und haben uns eine große Menge bei der Firma Steiner in Georgenthal anfertigen lassen, die nun käuflich erworben werden können.

Die Referate, die an der Landesfeuerweherschule im Lehrgang „Leiter einer Feuerwehr“ zum Thema Brandschutz- und Sicherheitserziehung gehalten wurden sind, fanden auch viel Zuspruch. Auch in Zukunft werden wir weiterhin diese Gastreferate halten und mit der LFKS in Bad Köstritz zusammenarbeiten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass in 2009 weiter Fortschritte gemacht worden sind, an die in 2010 weiter angeknüpft werden soll.

d) Bericht JABZ (Berichterstatter: Uta Hübl)

Die JABZ „Schloss Sinnershausen“ gGmbH wurde am 26.03.2003 gegründet und betreibt das Jugendausbildungs- und Begegnungszentrum im Schloss Sinnershausen in Hümpfershausen. Vor der Gründung der JABZ Schloss Sinnershausen gGmbH wurde das Objekt durch den Thüringer-Feuerwehrverband e.V. betrieben und später ausgegliedert.

Es erfolgte eine Sachgründung, nach welcher der Thüringer Feuerwehr-Verband alleiniger Gesellschafter ist. Zur Geschäftsführung wurden im März 2009 Uta Hübl und Anja Rödiger-Erdmann bestellt. Das Objekt wird durch 4 Arbeitskräfte mit Teilzeitarbeitsvertrag und 2 Vollzeitkräfte bewirtschaftet.

Im Juli 2002 hat sich das Haus dem Deutschen Jugendherbergsverband angeschlossen. 2004 wurde das Objekt als Zivildienststelle anerkannt. Eine Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe konnte im Oktober 2007 rückwirkend zum 05.06.2003 bewirkt werden.

Mit dem aus 1996 erteilten Bescheid des Thüringer Sozialministeriums, bestand ein Rückforderungsanspruch in Höhe von 119T€. Diesen hat die gGmbH im Rahmen der Gründung der Gesellschaft vom ThFV übernommen und er wurde bis 31.12.2014 zinslos gestundet. 2009 konnte der Restbetrag in Höhe von 19 T€ zurückgezahlt und somit komplett beglichen werden.

1. Wirtschaftsbericht

Die allgemeine negative wirtschaftliche Konjunktorentwicklung spiegelte sich auch im JABZ im Wirtschaftsjahr 2009 wieder. Durch Kürzungen im Bereich der politischen Bildung kam es für unser Unternehmen als Tagungsstätte zu Einbrüchen in den Belegungs- und Umsatzzahlen.

Die Zahlen der Übernachtungs- und Tagesgäste waren leicht rückläufig und verringerten sich auf 7161 gegenüber dem im Vorjahr, hier wurden 7297 erreicht. Die Umsätze pro Kopf reduzierten sich von 26,13 € auf 23,67 €. Dies ist allerdings auch auf das durchgeführte Landeszeltlager der Thüringer Jugendfeuerwehr im Sommer 2009 zurückzuführen, da die Einnahmen hier nicht die tatsächlich entstandenen Kosten gedeckt haben. Da weder für Übernachtung im Haus, noch für die Übernachtung im Zelt Kosten in Rechnung gestellt wurden, demgegenüber aber Ausgaben für Wasser, Strom, Heizung, Miete der Duschcontainer, Grundreinigung der Auslegeware im Anschluss, etc. in einem Gesamtumfang von 5750 € entstanden sind.

Der Küchenrohertrag (Verhältnis vom Materialeinkauf zu den Erlösen aus Verkauf von Speisen und Getränken) ist infolge dessen auch leicht rückläufig und beträgt im Jahr 2009 nur noch das 3,26 fache gegenüber dem Vorjahr 3,37 fachen. Dennoch liegt dieser Wert noch über dem Durchschnitt des Gastronomie-Gewerbes.

Die Personalkosten verringerten sich um 12T€ (7,8%) vorrangig auf Grund der Veränderungen in der Geschäftsführung. Die Ausgaben für die Lehrgangskoordinatorin werden (zu 20%) durch Honorartätigkeiten für den ThFV gedeckt. Die Ausgaben im Bereich sonstiger Kosten stiegen um 57%. Dies wurde vor allem durch den erhöhten Bedarf an Material für die Lehrgänge Ausbilder für Brandschutz- und Sicherheitserziehung verursacht. Allein für den Erwerb der Abzeichen wurden 10710 € benötigt. Die Raumkosten haben sich um 31,4% verringert. Einsparungen konnten ebenfalls im Bereich der KFZ-Kosten in Höhe von 3351,96 € verzeichnet werden. Mehrausgaben in einigen Bereichen konnten durch Minderausgaben in anderen ausgeglichen werden. Zusätzliche Ausgaben haben sich im Jahr 2009 durch eine Überprüfung des MDR Leipzig, Gebühreneinzugszentrale, ergeben. Eine Beantragung zur Befreiung der Rundfunkgebühren als Jugendbildungsstätte wurde zum Vorwand genommen, um sich Zutritt zu allen Räumen zu verschaffen. Die Konsequenz war eine Nachzahlung in Höhe von 12886 € für die im Haus befindliche ELA-Anlage und 3 Videorecorder mit eigenem analogen TV-Empfangsteil, zurück gerechnet von 2003 bis 2008. Der Widerspruch wurde abgelehnt, diese Gebühren sind noch offen.

Weitere Einzelheiten bezüglich Investitionen, Liquidität, Forderungen und Verbindlichkeiten usw. sind aus der Bilanz und den Auswertungen ersichtlich.

Die über den Thüringer Feuerwehr-Verband e.V. ausgereichte Zuwendung des Thüringer Innenministeriums, wurde vertragsgemäß für den Bereich Sach- und Personalkosten verwendet.

Sie dienen der Erfüllung des Zuwendungszweckes. Es wurden die Grundsätze der sparsamen und wirtschaftlichen Mittelverwendung beachtet und nachgewiesen.

Auf Grund des breiten Spektrums an verschiedensten Interessengruppen besteht im einflussreichen Einzugsgebiet keine direkte Konkurrenzeinrichtung. Dennoch bedarf es in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Feuerwehrverbandes e.V. einer verstärkten Werbe- und Vermarktungspolitik.

Das JABZ bedurfte im Jahr 2009 Ersatzbeschaffung im Bereich der Ausstattung der Schulungsräume, hier wurden TV-Geräte, PCs inkl. Flachbildschirme, Drucker, Kopiergerät und Laptops im Gesamtwert von 7690 € angeschafft. Des Weiteren musste im Dezember 2009 die EMA für 3700 € ersetzt werden.

Die Arbeitskräfte werden in Anlehnung an das Lohnniveau des Thüringer Hotel- und Gaststättenverbandes sowie des Jugendherbergsverbandes entlohnt. Auch in diesem Geschäftsjahr brauchten auf Grund der persönlichen Arbeitszeitkonten in den belegungsschwachen Zeiten keine Entlassungen ausgesprochen werden.

Einige Parkbäume mussten alters- bzw. krankheitsbedingt gefällt und ausgeschnitten werden, der entstandene Aufwand für die Fremdarbeiten betrug 3940 €.

Da Ersatzbeschaffung durch die untere Naturschutzbehörde als Auflage erteilt wurde, müssen im Frühjahr 2010 weitere 1000 € für die Hochstämme investiert werden. Das Holz konnte als Brennholz vermarktet werden und hat Gesamteinnahmen im Wert von 1830 € eingebracht.

Für den Innenausbau des Nebengebäudes wurde ein Architekt beauftragt, die Ausbauten sollten zum Landeszeltlager der Thüringer Jugendfeuerwehren fertig sein, wurden aber aufgrund der hohen Kosten eingestellt. Die dadurch entstandenen Kosten für den Architekten in Höhe von 7068,64 €, wurden im Jahr 2009 beglichen. Die weitere Nutzung des Nebengebäudes ist in Planung als Kreativwerkstatt und als Räumlichkeit für die Durchführung von Experimenten im Rahmen der Brandschutz- und Sicherheitserziehung. Ein detailliertes Konzept dafür liegt derzeit noch nicht vor, wird aber in naher Zukunft erarbeitet.

Die Bewirtschaftung des Forellenteiches erbrachte in der Vergangenheit nicht den gewünschten Erfolg. Auf Grund dessen wurden in 2009 erstmalig nur 250 Setzlingen eingesetzt, dadurch deckten sich die Anschaffungskosten mit den Erlösen aus dem Verkauf der Forellen.

Außer diesem sind zwischen dem Bilanzstichtag und der Erstellung des Jahresabschlusses keine nennenswerten Vorgänge eingetreten.

IV. Mitgliederentwicklung und Geschäftsstelle

Leider ist unser Verband im letzten Jahr um 5,11 % auf jetzt 39.034 Mitglieder geschrumpft. Der demografische Wandel vor allem bei den Jugendfeuerwehren schlägt auf unsere Mitgliedszahlen durch. Doch ich denke, dass wir mit den Aktionen und Kampagnen in der Zukunft unsere Mitgliedszahlen bei den Feuerwehren stabilisieren können.

Unser Geschäftsführer Kam. Jens Schneider ist am 30. Juni letzten Jahres aus seinem Arbeitsverhältnis ausgeschieden. Leider gab es zwischen dem geschäftsführenden Vorstand und ihm erhebliche Probleme. Er hatte nicht mehr unser Vertrauen und wir mussten im Interesse des Verbandes handeln.

Wir waren bemüht, die offene Stelle schnellstmöglich neu zu besetzen. Jedoch war uns dies erst seit 1. Februar mit der Einstellung von Kameraden Alexander Blasczyk möglich.

In der Zwischenzeit haben die Mitarbeiter der Geschäftsstelle Heidi Krug und Holger Münch sowie die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes die anfallende Mehrarbeit übernommen. Für diesen aufopferungsvollen Einsatz an dieser Stelle meinen Dank.

In der Geschäftsstelle wurde im Berichtszeitraum innerhalb der üblichen Geschäftsführung u.a. folgendes abgearbeitet:

- 742 registrierte Posteingänge (ThFV und ThJF ohne Werbung)
- 1079 Postausgänge (ThFV und ThJF)
- 498 Auszeichnungen für 50 Jahre treuer Dienst, 60- und 70-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr
- 80 Ehrennadeln ThFV
- 139 Ehrenmedaille des ThFV in Bronze
- 47 Ehrenmedaille des ThFV in Silber
- 14 Ehrenmedaille des ThFV in Gold
- 71 Ehrensperre ThJF in Bronze
- 47 Ehrensperre ThJF in Silber
- 20 Ehrensperre ThJF in Gold
- 121 Ehrennadel ThJF in Bronze
- 15 Ehrennadel ThJF in Silber
- 12 Ehrennadel ThJF in Gold
- 1252 Überweisungen/Buchungen
- sowie unzählige Anfragen von Feuerwehren, Feuerwehrvereinen, Kreisfeuerwehrverbänden, anderen Landesfeuerwehrverbänden und sonstige

Folgende Veranstaltungen wurden u.a. von der Geschäftsstelle aus vor- und nachbereitet:

- 🚒 Winterklausur ThFV in Bad Köstritz
- 🚒 Parlamentarischer Abend im Thüringer Landtag
- 🚒 81.VV des ThFV in Lauscha
- 🚒 Tag der offenen Tür im Thüringer Landtag
- 🚒 Herbsttagung des ThFV in Nohra
- 🚒 Vorstandssitzungen des ThFV

- + Vorstandssitzungen der ThJF
- + Frühjahrstagung der ThJF
- + CTIF/Gruppenstaffette/Wettbewerb 6 – 9 in Weißensee
- + Landeszeltlager in Hümpfershausen
- + Ehrenamtsveranstaltung ThJF
- + Herbsttagung ThJF
- + 15 Jugendgruppenleiter-Lehrgänge

V. Deutscher Feuerwehrtag in Leipzig

Der Höhepunkt der diesjährigen Verbandsarbeit wird der 28.Deutsche Feuerwehrtag in Leipzig unter dem Motto

„Leipzig verbindet – Feuerwehren grenzenlos“

sein. Vom 7.Juni – 13.Juni wird Leipzig fest in Feuerwehrhand sein. Neben der Messe „Interschutz“ wird ein interessantes Programm die Vielfalt des Feuerwehrlebens in Deutschland darstellen.

Unser Verband wird den DFV beim Gemeinschaftsstand des DFV mit den Landesfeuerwehrverbänden unterstützen. So werden wir unsere Verbandsarbeit in einem Spinnt vorstellen. Auf besonderes Interesse wird sicherlich unsere Präsentation der Altersgruppe 6 – 9 Jahre in der Jugendfeuerwehr und der Brandschutzerziehung im Rahmen der Aktionsmeile stoßen. Diese Aktionsmeile wird in der Leipziger Innenstadt aufgebaut und soll den interessierten Bürgern, aber vor allem den Feuerwehrleuten einen Einblick in unsere Arbeit bieten.

Deshalb mein Aufruf an alle:

Kommt nach Leipzig und besucht den 28.Deutschen Feuerwehrtag.

Alle 10 Jahre findet der Deutsche Feuerwehrtag statt und so nah wird er wahrscheinlich lange unserem Freistaat nicht mehr sein.

VI. Ausblick

Der Deutsche Feuerwehrtag wird sicherlich ein Höhepunkt in diesem Jahr sein. Doch um weitere Verbandshöhepunkte feiern zu können, müssen wir bereits jetzt die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft stellen.

Gerade die Entwicklung unserer Mitgliederzahlen macht uns nachdenklich. Wir haben erhebliche Reserven, da nicht alle Feuerwehrleute bei uns Mitglied sind. An den Erfolgen unserer Verbandsarbeit partizipieren alle. Denen, die bisher den Weg zu uns nicht gefunden haben, müssen wir mit Überzeugungskraft den Weg zu uns ebnen. In verschiedenen Gremiensitzungen wollen wir Lösungen suchen und hoffentlich erfolgreich umsetzen.

In der Öffentlichkeitsarbeit wollen wir in diesem Jahr neue Schwerpunkte setzen, um die Außenwirkung zu erhöhen. Auch müssen wir unsere Verbandsfinanzen auf solidere Füße stellen.

Die Opitz-Neubauer-Stiftung soll vorbehaltlich der Zustimmung der Delegiertenversammlung einerseits unser Mittel zur Bekämpfung von Kinderarmut in der Jugendfeuerwehr werden und sie soll eine selbstständige juristische Person werden.

An dieser Stelle möchte ich mich für das Engagement der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände und vieler einzelner Spender bedanken, die das Stiftungsvermögen auf zwischenzeitlich 50.237,98 € (Stand per 31.12.2009) anwachsen ließ. Auch die Grisu-Aktion hatte mit 6.938,00 € im letzten Jahr ihren Anteil daran.

VII. Dank

Ich möchte an dieser Stelle

- a. Dem Thüringer Landtag für die gute Zusammenarbeit und die Verabschiedung der zusätzlichen Altersversorgung,
- b. dem Thüringer Innenministerium unter Leitung von Innenminister Prof. Huber für die Facharbeit im Interesse der Thüringer Feuerwehrleute,
- c. den anderen Spitzenverbänden und Interessenvertretern im Freistaat für die Zusammenarbeit im Interesse der Feuerwehren und des Ehrenamtes,
- d. der Landesehrenamtsstiftung für ihre Arbeit im Interesse aller Ehrenamtlichen in Thüringen,
- e. den Mitgliedern des Beirats für die Bereitschaft zur Mitarbeit und die Zeit und die finanziellen Mittel, die sie für unsere Anliegen aufbringen,
- f. unseren Förderern, allen voran der Sparkassenversicherung, für die Unterstützung unserer Verbandsarbeit,
- g. dem DFV und den anderen Landesfeuerwehrverbänden für ihre Arbeit zum Wohle aller Feuerwehrleute in Deutschland und
- h. den KfV/SfV und den Thüringer Feuerwehrleuten für die geleistete Arbeit im und um das Thüringer Feuerwehrwesen

recht herzlich danken.

Hinter unserem Verband liegt ein gutes Jahr für die Thüringer Feuerwehrleute. Lasst uns im Sinne des Deutschen Feuerwehrtages zeigen:

***Thüringer Feuerwehrleute -
vereint im Thüringer Feuerwehrverband***

Lars Oschmann
Verbandsvorsitzender